Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach **Band:** 5 (1865)

Heft: 8

Rubrik: Anzeige

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glücksgütern bedacht, weßhalb ihm die Sorge für seine zahlreiche Familie viel zu schaffen machte. Um derselben während der längern Krankheit des Baters gleichwohl die Besoldung zuzuwenden, haben Schulkommissionsmitglieder, Lehrer und Geistliche sich gemeinschaftlich in den Unterricht getheilt und den Winterkurs zu Ende gesührt. Auch hat der Gemeinderath von Biel der Familie in Anbetracht ihrer hülfzlosen Lage noch eine Aversalsumme von 500 Fr. zukommen lassen; während dagegen der Staat leider in solchen Fällen nichts zu thun im Stande ist. Gine solche ehrenwerthe Gesinnung der Behörden von Biel verdient alle Anerkennung. Dem Verstorbenen aber möge an einem andern Orte der Frieden zu Theil werden, den er hienieden wohl gesucht, aber nicht gesunden hat.

— Aarberg (Korresp.). In Narberg ist eine vierte Primarflasse errichtet worden. Da an der Elementarklasse seit vielen Jahren
immer ein Lehrer angestellt war, so waren sowohl die Schulbehörden
als auch die Sinwohnergemeinde der Ansicht, daß auch an die neu
zu errichtende vierte Klasse ein Lehrer und nicht eine Lehrerin gewählt
werde, ungeachtet einer daherigen Mehrausgabe von 200–300 Fr.
Aarberg hat nun einen Schulorganismus erhalten, wie ihn vielleicht
wenige Ortschaften auszuweisen haben. Die untern drei Primarklassen
umfassen je zwei Jahrgänge mit durchschnittlich je 40 Kintern. Die
obere Mittelklasse befördert ihre Schüler theilweise in die Sekundarschule und theilweise in die Oberschule, welche Anstalten somit vier
Schulzahre umfassen und auch ungefähr 40 Schüler zählen. Bei dem
schulfreundlichen Sinn von Seite der dortigen Behörden, wovon eben
auch die Errichtung der erwähnten neuen Klasse zeugt, läßt sich auch
ein ferneres Gedeihen des Schulwesens erwarten.

Anzeige.

Die Neue Madchenschule in Bern

beginnt den 8. Mai nächsthin ein neues Schuljahr. Eltern und Vorsmünder, die ihre Kinder dieser Schule anvertrauen wollen, sind einsgeladen, dieselben bei Hrn. Direktor Paroz oder im Schulgebäude, Marktgasse Nr. 80, anschreiben zu lassen und Taufs und Impsichein und, wenn die Betreffenden schon Unterricht genossen, ein Zeugniß darüber einzuhändigen.

Ihre zehn auf einander folgende Klassen und eine Fortbildungs= schule für künftige Lehrerinnen gestatten Mädchen von jeder Alters= und Bildungsstufe ben Gintritt.

Die Gintrittsprüfung beginnt am genannten 8. Mai: für bie Fortbildungsflasse Morgens um 9, für die übrigen Abtheilungen Nach=

mittags um 2 Uhr.

Den Töchtern der Fortbildungsflasse steht eine zweckmäßig ein= gerichtete Pension offen, in welcher dieselben unter der Leitung von Fräulein Müller eine vom evangelischen Geiste getragene weibliche Pflege finden.

Bern, ben 27. Marg 1865.

Namens ber Direktion, der Präsident: Baggesen, Pfarrer.

Ru verkaufen:

Mahnungen an Eltern ju fleißigerem Schulbefuch der Rinder

sind stetsfort das 100 à Fr. 1 und das 1000 à Fr. 8 zu beziehen R. J. Wyß, Buchdrucker bet

in Bern (neues Postgebäude), Thun u. Interlaken.

Naturkundliche Briefe.

Ein Versuch

etwas zur Verbreitung ber Naturkunde beizutragen.

Von J. J. Jenzer, Sekundarlehrer werden von nun an, um das treffliche Schriftchen als Pramienbuchlein bei Egamen zugänglicher zu machen, statt à Fr. 1. zu 50 Ets. erlaffen. Berlag von Buch bruderei Buf in Bern. Alle padagogischen Zeitschriften der Schweiz ohne Ausnahme haben die "Naturkundlichen Briefe von Jenzer" auf's gunstigste beurtheilt und beftens empfohlen.

Ernennung.

Bum Hulfslehrer an ber Armenerziehungsauftalt Aarwangen: Gr. Chrift. Sch warg, von St. Stephan, gew. Seminarift.

> Berantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg. Druck und Expedition : Aler. Sifter, in Bern.